



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Werte und Konflikte - Gesellschaft und sozialer Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.33

Gesellschaft und sozialer Wandel

Werte und Konflikte – Rollen, Normen und Gruppen in der modernen Gesellschaft

Richard Lamers



© Caroline Purser/The Image Bank

Wie funktioniert Gesellschaft? Was hält sie zusammen und was treibt sie auseinander? Mit diesen und anderen grundsätzlichen Fragen der Soziologie beschäftigt sich diese Einheit. Dabei geht es auch darum, wie Rollen entstehen und wie Rollenerwartungen zu Konflikten führen bzw. diese gelöst werden können. Im Mittelpunkt stehen konkrete Fallbeispiele. Gleichzeitig soll durch die Verwendung von Fachtexten ein angemessenes theoretisches Hintergrundwissen erreicht werden.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die eigene Rolle reflektieren; gesellschaftliche Prozesse verstehen; eigene Werte überdenken; Toleranz für andere Werte entwickeln
Thematische Bereiche:	Grundlagen der Gesellschaftslehre, Jugendkulturen, Konflikte im Betrieb
Medien:	Fallbeispiele; Modelle; Theorietexte
Zusatzmaterial:	Klausurvorschlag zum Thema

Fachliche Hinweise

Das Fach Politik ist häufig mit dem Fach Gesellschaftslehre gekoppelt. Auch in den Fällen, in denen Politik zusammen mit Wirtschaft oder Geschichte oder auch solitär unterrichtet wird, gehören gesellschaftliche Prozesse zur Voraussetzung, um Zusammenhänge auf der Mikro- und auf der Makroebene zu verstehen.

Positionen und Rollen

Während eine **Position** – gleich ob zugeschrieben oder erworben – zunächst einmal nur die Stellung innerhalb eines familiären, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungsgeflechtes darstellt, ist eine **Rolle** ein komplexes Produkt aus eigenen und fremden Erwartungen. Diese Erwartungen führen nicht selten zu Konflikten innerhalb einer Rolle oder zwischen zwei Rollen.

Gesellschaftliche Gruppen und Sozialisation

Wo mehr als zwei Menschen zusammen sind, spricht man von **Gruppen**. Gruppen sind ein konstituierendes und prägendes Moment jeder Gesellschaft. Diese können formell aufgebaut sein, wie die Schule, der Betrieb, ein Verein oder eher einen lockeren Zusammenschluss von Gleichgesinnten darstellen. Gruppen – von der Herkunftsfamilie über die Schule bis zum Rentnerclub – sind auch das wesentliche Element der Sozialisation.

Werte und Normen

Eine Gruppe – aber auch die komplette Gesellschaft – ist geprägt von **gemeinsamen Normen und Werten**. Wer gegen sie verstößt, wird sanktioniert. Seltener, aber durchaus möglich, sind positive **Sanktionen**. Konflikte in der Schule wie auch in der Gesellschaft können viele Ursachen haben. Dazu gehören auch unterschiedliche **Wertvorstellungen** und daraus abzuleitende Normen. Auch Erwartungen an die Position und Rolle können zu Konflikten führen.

Ergänzendes Material

- ▶ **Henecka, Hans Peter:** *Grundkurs Soziologie*, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2015.
Das Werk vermittelt einen kompakten Einstieg in soziologische Themen. Trotz wissenschaftlichen Anspruchs versteht sich das Buch als „Einladung“ in das Fach und ist daher leicht verständlich geschrieben. Die einzelnen Kapitel sind kurz und schließen mit umfangreichen Literaturangaben zur weiterführenden Lektüre ab.
- ▶ **Schwietring, Thomas:** *Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe*. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2011.
Thomas Schwietrings Buch versteht sich als Einführung, geht aber recht tief und differenziert in die Materie. Darüber hinaus finden sich zahlreiche kommentierte Lektüeranregungen.
- ▶ **Huinik, Johannes und Schröder, Torsten:** *Sozialstruktur Deutschland*. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2008.
Der Band vermittelt die theoretischen Grundlagen der Sozialstrukturforschung und der Erklärung sozialer Ungleichheit. Die Autoren stellen hierfür ausgewählte Daten zu grundlegenden Bereichen der Sozialstruktur Deutschlands und Europas vor.



Didaktisch-methodische Hinweise

Die vorliegende Unterrichtseinheit beleuchtet grundsätzliche soziologische Phänomene und Zusammenhänge. Die Lernenden erarbeiten sich diese anhand von Fachtexten und anschaulichen Fallbeispielen, welche unter anderem zur Selbstreflexion über das eigene tagtägliche Rollenverhalten anregen. Über die Beschäftigung mit dem eigenen Verhalten lässt sich ein „Wertekanon“ der Lerngruppe abbilden.

Auch Sanktionen sind ein Thema aus dem schulischen Alltag. Daher führen typischen Szenen aus dem Schulalltag in dieses Thema ein und motivieren die Lernenden.

Zum Einstieg in die Sequenz über „Gruppen“ führen die Schülerinnen und Schüler¹ zunächst eine Recherche zu Jugendkulturen durch. Auch hier knüpft die Unterrichtseinheit also an die Lebenswelt der Lernenden direkt an, die sich selbst vermutlich auch zu der einen oder anderen Jugendkultur zählen.

Exemplarisch für Modelle der gesellschaftlichen Ordnung wird zunächst das Schichtenmodell nach Geißler vorgeschult. An einem Fallbeispiel („Lena und Leonie“) wird dann deutlich, dass soziodemographische Kategorien der Beschreibung gesellschaftlicher Zustände nicht gerecht werden. Hier greift das Sinus-Milieu-Modell.

Einige der ausgewählten Texte sind recht komplex und fordern das Reflexionsvermögen der Schüler heraus. Besonders in leistungsschwächeren Klassen sollte die Lehrkraft an einigen Stellen Hilfestellungen geben bzw. die Recherche am Smartphone zulassen.



¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Wo stehe ich? – Positionen und Rollen

Lernziel: Die Schüler machen sich bewusst, was der Unterschied zwischen Positionen und Rollen ist und verstehen verschiedene Formen von Rollenkonflikten.

- M 1** „Hier stehe ich – dort die anderen“ – Soziale Positionen
M 2 **Meine Rolle, deine Rolle** – Soziale Rollen
M 3 **Rollenkonflikte** – In einer Rolle und zwischen mehreren Rollen

3./4. Stunde

Gesellschaft und Gruppen

Lernziel: Die Lernenden begreifen die Bedeutung von Gruppen in einer Gesellschaft sowie ihre Rolle bei der Sozialisation.

- M 4** **Zu wem gehöre ich?** – Gesellschaftliche Gruppen
M 5 **Was ist eine Gruppe?**
M 6 **Was bedeutet „Sozialisation“?**

5./6. Stunde

Werte, Normen und Sanktionen

Lernziel: Die Schüler reflektieren ihre eigenen Werte und verstehen, welche Rolle Werte und Normen in der Gesellschaft spielen.

- M 7** **Was ist wichtig?** – Werte und Normen
M 8 **Der Kitt der Gesellschaft** – Normen und Werte
M 9 **Szenen aus dem Schulalltag**
M 10 **Normen und Sanktionen**

7./8. Stunde

Gesellschaftsmodelle

Lernziel: Die Lernenden beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Modellen und ihrer Aussagekraft.

- M 11** **Von Beauty Gurus und Skinheadz** – Jugendkulturen
M 12 **Die Gesellschaft in Schichten aufgeteilt**
M 13 **Gleich und doch verschieden: Lena und Leonie**
M 14 **Das Milieu macht den Unterschied**

Konflikte in der Gesellschaft und im Betrieb

9./10. Stunde

Lernziel: Die Schüler verstehen, wieso Werte und Rollen im Privaten sowie im Betrieb zu Konflikten führen können und lernen damit umzugehen.

M 15 **Nur Stress?** – Rollenerwartungen im Betrieb und privat

M 16 **Konflikte lösen** – Das Harvard-Modell

Lernerfolgskontrolle

M 17 Klausurvorschlag: „Rollen & Konflikte“

Hinweise und Erwartungshorizonte



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Werte und Konflikte - Gesellschaft und sozialer Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

